

Sehr geehrte Frau Dr. Zalfen,

Sehr geehrte Frau Reimers,

Sehr geehrter Herr Keller,

Sehr geehrter Herr Heuer,

die Anwohner*innen-Initiative Teltower Vorstadt wendet sich an Sie in ihrer Funktion als Vorstand der SPD-Fraktion in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung. Sie haben in den zurückliegenden Jahren die Diskussionen um das Bauvorhaben auf dem ehemaligen RAW-Gelände verfolgt. In diesem Zusammenhang haben Sie auch mit Vertreter*innen unserer Initiative Gespräche geführt. Bekannt ist Ihnen daher auch unsere Forderung, das Instrument einer Sozialen Erhaltungssatzung zu nutzen, um die zu erwartenden negativen sozialen Auswirkungen des Großprojektes Creative Village ein Stück weit abzufedern.

Für diese Forderung haben wir auch von Ihrer Fraktion Zustimmung erhalten. Ein entsprechender Beschluss zur Aufstellung einer Sozialen Erhaltungssatzung wurde zudem in der SVV gefasst. Nennenswerte Fortschritte sind jedoch bis heute nicht zu verzeichnen und erst im Rahmen der letzten Sitzung der SVV berichtete der Oberbürgermeister, dass die knappen Verwaltungsressourcen eine zeitnahe Bearbeitung ebenfalls nicht erwarten lassen.

Wir bitten daher um die Möglichkeit, als Gast an einer der kommenden Sitzungen ihrer Fraktion teilnehmen zu können. Insbesondere wollen wir gern verstehen, welche Limitierungen aus ihrer Sicht bislang die Umsetzung des SVV-Beschlusses verhindert haben und welche Instrumente zur Verfügung stehen, um dies zu ändern.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort, in der Sie hoffentlich unserer Bitte mit einem Terminvorschlag entsprechen können.

Bei etwaigen Rückfragen stehen wir vorab auch gern für einen Dialog zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Rolf Kriete & Reiko Käske

im Namen der Anwohner*innen-Initiative Teltower Vorstadt

Sehr geehrter Herr Sokol,

vielen Dank für Ihre Nachricht auf unsere Anfrage.

Ihre Verweigerung des Dialogs lässt uns allerdings mit deutlicher Verwunderung zurück. Als Anwohnerinnen und Anwohner haben wir sehr wohl noch die schriftlich von der SPD versprochene Unterstützung bei der Entwicklung von Maßnahmen zum Milieuschutz in Erinnerung. Dass wir seitdem von den damals unterzeichnenden Mitgliedern ihrer Fraktion nichts gehört haben, entspricht nicht unserer Erwartung an einen konstruktiven Austausch. Die im Bauausschuss und in der SVV geführten Diskussionen rund um das RAW haben gezeigt, dass es der SPD anscheinend schwer fällt, die Interessen der Anwohnerinnen und Anwohnern gleichberechtigt zu den Interessen des Investors zu betrachten. Unsere Erwartungen an sozialdemokratische Politik auch vor dem Hintergrund der vom Oberbürgermeister verkündeten Weichenstellungen in der Stadtentwicklung unterscheiden sich hier deutlich.

Nun verweisen Sie auf die letzte Stellungnahme der Verwaltung zu dem von uns aufgezeigten Themenkomplex. Ebendiese entspricht jedoch faktisch einer Bankrotterklärung, wollte man denn soziale und nachhaltige Stadtentwicklung ernsthaft betreiben. Erwartet hätten wir, dass eine solche Stellungnahme die die Verwaltung kontrollierende Vertretung der Bevölkerung Potsdams alarmiert und dazu motiviert neue Handlungswege zu finden. Und um es nochmals zu verdeutlichen: der Aufstellungsbeschluss für die soziale Erhaltungssatzung hat nur geringfügige Rechtssicherheit geschaffen - genau genommen für ein Jahr. Dieses Jahr wird nun mit Beschluss der SVV auf Antrag des Oberbürgermeisters deutlich überschritten und somit entsteht neuer Raum für Spekulationen mit Grundstücken und Wohnraum, da das Bauplanverfahren für das RAW-Gelände ungefährdet weitergeführt wird und seine Gentrifizierungswirkungen entfalten kann. Und ob ein Termin in 2022 tatsächlich eingehalten wird, darf angesichts der von der Verwaltung dargestellten Lage und Ihrer Antwort, bezweifelt werden. Genau diesen Widerspruch hätten wir gern mit Vertreter:innen der SPD erörtert.

Sollte ein Dialog zu der Frage doch noch möglich sein - vor allem zu Frage welche Möglichkeiten die Stadtverordnetenversammlung entwickeln kann, um die Verwaltungsressourcen für die ernsthafte Erarbeitung der Erhaltungssatzung sicherzustellen - wären wir Ihnen für eine entsprechende Nachricht dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Kriete u. Reiko Käske

im Namen der Anwohner*innen-Initiative Teltower Vorstadt